

Oberthurgau: 21. Juni 2010, 01:04

## Wolken, Wasser, Wetterhäuschen



Farbenfroh: Tanzaufführungen unterhielten die Besucher.

Arbon. Sonne und Mond haben auf dem Seenachtsfest-Gelände mit Lunapark wenig Chancen. Zwar hellt der Himmel kurzzeitig auf. Als es aber auf einem anderen Festplatz im hohen Norden dem Höhepunkt entgegenght – Stichwort Jawort und Kuss der schwedischen Kronprinzessin für ihren Herzensprinzen –, schwebt das Schönwetter magisch gezogen nach Norden weiter. Wie ein Dauerbrenner konsultieren die paar Besucher auf dem Hafengelände das Wetterhäuschen. Und bleiben ohne Hoffnungsschimmer. Regengüsse und Galgenhumor gehen eine Partnerschaft ein.

Anzeige

### Amulette wirkungslos

Dabei ist am Seenachtsfest alles da: Chnuserli und Süssmost, Brezeln und Bratwürste, Süss-Saures und Hausmannskost. Sodann am Stand nebenan jede Menge Sonnenbrillen und Strohhüte. Doch sogar der Zauber der Amulette nebenan wirkt nicht dauerhaft. Könnte das Feuerwerk verschoben werden? «Leider nein, das ist fix bestellt und bereits auf die Schiffe geladen», bedauert der Festchef des Verkehrsvereins, Peter Klöckler. Positive Aspekte gibt es trotzdem: In der Swizly-Arena sehen zwei Dutzend Fussballfreunde, dass Australien gegen Ghana in Führung geht. Im Möhl-Zelt geniessen Festfreunde einen Höck. Und vom Märchenkarussell her sind begeistert kreischende Kinderstimmen zu hören.

### Feuerwerk am Nachthimmel

Dann, gegen Abend, endlich das Aus für das Nass. Schon strömen junge Besucher in Scharen aufs Gelände – gelöst werden laut Organisatoren schliesslich 3500 Eintritte. Stadtmann Martin Klöti streift in warmer Verpackung durch die Menge. Nach dem Eindunkeln der Höhepunkt: das Feuerwerk. Spektakuläre, farbintensive Bilder heben sich vom Nachthimmel ab. Ein Zauber, der jedes Jahr staunen lässt. Hedy Züger

Diesen Artikel bookmarken bei...



**Copyright © St.Galler Tagblatt AG**

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.

---